

litanei. Von 2 Händen ausgeführt. Böhmisches Werk, seit der Mitte des XIII. Jhs. in Stift Zwettl.

Stift Zwettl, Cod. 204.

- 29 EVANGELIAR. Geschrieben im Benediktinerstift St. Lambrecht 1210—1230. Canonesbogen, Federzeichnungen als Initialen und Miniaturen. Hervorragende Leistung eines unbekanntes Künstlers.

Universitätsbibliothek Graz, Hs. 185.

- X 30 SPECULUM VIRGINUM. 1. Hälfte des XIII. Jhs. — Auf 12 Seiten Federzeichnungen mystisch-allegorischen Inhalts. Österreichische Arbeit, von 2 Händen, wahrscheinlich Kopien eines künstlerisch höher stehenden Originals.

Stift Zwettl, Cod. 180.

- 31 SAMMELHANDSCHRIFT mit theologischen Texten. 2. Viertel des XIII. Jhs. — 31 Initialen und 4 Tabellenrahmen. Wahrscheinlich in Heiligenkreuz ausgeführt.

Aus dem Zisterzienserstift Neuberg in Steiermark, seit dessen Aufhebung (1786) in der Wiener Hofbibliothek. Cod. 1180.

- 32 THEOLOGISCHER SAMMELKODEX. Mitte des XIII. Jhs. — Von fol. 2r—12v Stammbaum Christi, im Stammbaum 13 Medaillons mit aquarellierten Federzeichnungen. Eine Seite mit allegorischen Figuren in Federzeichnung; 5 große farbige Initialen aus Ranken und Tierleibern. Wahrscheinlich in Salzburg hergestellt.

Stift Admont, Cod. 128.

- 33 BIBEL. 2. Hälfte des XIII. Jhs. Figurale und ornamentale Initialen mit phantastischen Tiergestalten und mit reicher Verwendung von Gold.

Kam bei der Aufhebung des Benediktinerstiftes St. Lambrecht im Jahre 1786 in die Universitätsbibliothek Graz, Hs. 130.

- X 34 PSALTER. 2. Hälfte des 13. Jhs. — Auf 14 ganzseitigen Bildern die neutestamentliche Heilsgeschichte von der Verkündigung bis zum Weltgericht. 10 große Initialen, eine davon ganzseitig, die andern halbseitig, mit Figurenschmuck. Die Kalenderseiten mit dreiteiligen Rundbogenarkaden und je zwei Medaillons mit Tierkreiszeichen und Monatsbeschäftigung. Auf den 6 Seiten der Allerheiligenlitanei Doppelbogenarkaden, auf fünf Seiten davon kleines Heiligenbild. Alle Bilder sowie die Psalminitialen in Gold und Deckfarben. Dem Einband (der aus dem XIX. Jh. stammt) sind vorn und rückwärts je 4 Heiligenbilder aufgelegt, die aus derselben Werkstatt stammen wie die Miniaturen des Codex.

Stift Melk, Codex 1858 (1833)